



Seit fast 30 Jahren dabei: Michael Schneidereit, Leiter „Bodenverkehrsdienst Fracht“

REPORTAGE

VOM QUEREINSTEIGER ZUR FÜHRUNGSKRAFT

Von der Ankunft am Flughafen Leipzig/Halle, egal ob mit Auto oder Zug, dauert es im Durchschnitt nur rund 150 Minuten, bis Reisende zu ihrem Ziel abheben. Damit das so zügig und reibungslos abläuft, sind die 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PortGround GmbH, Tochter der Mitteldeutschen Flughafen AG, Tag und Nacht am Flughafen unterwegs. Dabei sind die Geschichten der Teams so vielfältig wie die Reisewege der Passagiere.

So wie bei Michael Schneidereit. Nächstes Jahr feiert der gelernte Lokführer auf „seinem“ Flughafen sein 30-jähriges Jubiläum. Im Oktober 2021 hat er nach drei Stationen als Leiter „Bodenverkehrsdienst Fracht“ die Verantwortung für die Fracht-Flugzeugabfertigung an den Flughäfen Leipzig/Halle (LEJ) und Dresden (DRS) übernommen. Seine Laufbahn fing er als Quereinsteiger an.

VON DER SCHIENE AUF VORFELD

Wir schreiben das Jahr 1993: Die Start- und Landebahn des LEJ war gerade erst saniert worden, die Eine-Million-Grenze im Passagierverkehr zum ersten Mal überschritten – und der Flughafen

bereit für die ungebremste Reiselust der Bürgerinnen und Bürger. Der enorme Stellenabbau im Schienenverkehr brachte Michael Schneidereit als jungen, in der DDR ausgebildeten Lokführer 1993 von der Schiene auf das Vorfeld des wachsenden Flughafens Leipzig/Halle. Heute hat er ein Büro im Gebäude der PortGround mitten auf dem Flughafengelände; seine leuchtend gelbe Warnweste für den Einsatz auf dem Vorfeld ist immer griffbereit. Er erinnert sich an seinen Start als Flugzeugabfertiger: „Die ersten Tage wurde ich bei der Gepäckeinreise eingesetzt. Da werden die Koffer für die Passagiere auf das Gepäckband gelegt – das war schon ziemlich anstrengend. Aber dann war ich auch schon das erste Mal auf dem Vorfeld unterwegs.“ Seine Augen leuchten, während er erzählt.

Schnell kamen mehr und mehr Aufgabenbereiche dazu. Er lernte die Ansprechpersonen kennen, die den Ablauf rund um den Flug- und Reisebetrieb überhaupt erst möglich machen, von Kollegen bis hin zu den Crew-Mitgliedern in den Flugzeugen. Das Wissen, gemeinsam die Abläufe an einem international tätigen Flughafen möglich zu machen, schweißt die Teams eng zusammen.

„Sogar für mich ist es immer von Neuem spannend, dass man in diesem Beruf mit seinem Team Arbeiten direkt am Flugzeug erledigt. Und das nach 29 Jahren! Ich mache selbst auch heute noch mit, wenn wir hier einen Jumbo (Boeing B747) abfertigen“

Durch seine stetig wachsende Erfahrung und seine Begeisterung wurde Michael Schneidereit schnell zum Vorarbeiter, heute „Oberlader Advanced“. Nun war er in seinem Einsatzteam verantwortlich für die korrekte Beladung der Flugzeuge. Anhand eines sogenannten „Ladeplans“ ist die Beladung für jedes Flugzeug fest definiert. Nach der Abfertigung muss er mit seiner Unterschrift bestätigen, dass die Fracht bzw. das Gepäck richtig und vollständig im Bauch des Flugzeuges verstaut und gesichert ist. Auch Teamführung gehörte von nun an zu seinen Aufgaben. Die Beförderung zum Betriebsleiter im Jahr 2001 war dann eine schöne Anerkennung seiner Leistungen und ein weiterer Schritt bis zu seiner heutigen Position als Leiter „Bodenverkehrsdienst Fracht“.

Fortsetzung auf Seite 2

INHALT

Flugrouten und notwendige Abweichungen

Im Gespräch mit dem Tower-Chef der Deutschen Flugsicherung, Uwe Liebscher.

SEITE 3

Nachhaltigkeit, Forschung und Lärmschutz

Der Dreieckswald bietet praktische Forschungserfahrung für Schkeuditzer Schülerinnen und Schüler.

SEITE 4

Starke E-Schlepper

Auf dem Weg zur CO₂-Neutralität des Flughafens Leipzig/Halle bis 2030 unterstützen nun Elektroschlepper bei der Abfertigung von Flugzeugen.

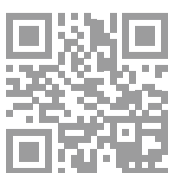
SEITE 5

Für Groß und Klein

Zum Abheben: Mit unserer Bastelanleitung werden auch unsere Jüngsten zu Pilotinnen und Piloten.

SEITEN 6/7

Online haben Sie die Möglichkeit, mit uns in den Dialog zu treten und Beiträge zu kommentieren: www.LEJ-Nachbarn.de





WINTERFLUGPLAN MIT SOMMERZIELEN
Sie haben die Auswahl ab Leipzig/Halle!

Vielfältige Flugziele im sonnigen Süden sorgen auch in den kalten Wintermonaten für Urlaubsmöglichkeiten. Im Direktflug vom LEJ erreichen Sie die Kanaren, Palma de Mallorca und die portugiesische Insel Madeira. Antalya als beliebter Urlaubsort wird sogar bis zu achtmal pro Woche angefliegen. Und wenn es ein Städtetrip sein soll, können Wien, Paris und ganz neu auch London und Dublin direkt erreicht werden.

Blitzschnell nach England und Irland
Seit dem 2. November dieses Jahres können weitere europäische Städte auch vom LEJ aus ohne Umstieg erreicht werden: innerhalb von 2,5 Stunden landen Sie in Dublin und nach London gelangen Sie in knapp 1,5 Stunden.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

„Die Fracht hat uns in der Pandemiezeit gerettet – andere Flughäfen mussten Personal entlassen, aber durch die Frachtflüge haben wir das Personal immer weiter gebraucht. Nach dem Höhepunkt der Pandemie hatte wir noch alle unsere Leute an Bord und konnten deshalb den wieder ansteigenden Passagierverkehr reibungslos bewältigen.“

Während der Coronapandemie als völlig neue Herausforderung konnten dann durch die enge Zusammenarbeit der PortGround-Standorte Leipzig/Halle und Dresden nicht nur zahlreiche Hilfsflüge vom LEJ abgewickelt, sondern auch die Anstellung des Personals gesichert werden. Zwar flogen weniger Menschen in den Urlaub, doch die Fracht- und Hilfsflüge nahmen deutlich zu. Daneben wurde sogenannte „Sonderbeladung“ transportiert. Das sind zum Beispiel Spezial- bzw. Sonderfahrzeuge, die von Leipzig aus geflogen wurden, Rinder für die Zucht, Corona Antigen-Tests – oder Bauteile und Maschinen mit mehreren Tonnen Gewicht, die an keinem anderen Flughafen verladen werden können. Dabei helfen zum Beispiel Kräne im Flugzeug, die klassischen Gabelstapler oder sogenannte „Highloader“. Die eingesetzten Teams ziehen alle an einem Strang, damit auch empfindliche Fracht sicher ins Flugzeug gelangt.

ARBEITGEBER MIT VERANTWORTUNG

Das funktioniert unter anderem deshalb so gut, weil die PortGround ein ganz eigenes Trainingskonzept entwickelt hat, um die Qualität und für neue Angestellte Sicherheit bei der Arbeit von Anfang an zu gewährleisten. Ein speziell dafür bereitgestelltes Trainerteam schult Quereinsteiger innerhalb von 14 Tagen zum Verhalten auf dem Vorfeld, dem Umgang mit den Flugzeugen und gibt eine erste prakti-

sche Heranführung an die verwendeten Geräte. Danach folgt schon der Einsatz auf dem Vorfeld: In einem festen Team von sechs bis acht Mitarbeitenden lernen die Neulinge unter kompetenter Führung und engmaschiger Begleitung alle weiteren Abläufe und Geräte kennen. Auch wenn es für die Tätigkeit des Flugzeugabfertigers bisher keine staatliche Ausbildungsmöglichkeit gibt, hat sich die PortGround mit dem Leipziger Zentrum für Aus- und Weiterbildung zusammengetan und bietet seit 2011 sogar Trainings mit abschließender an die IHK angelehnter Zertifizierung an. Doch auch ohne Zertifizierung werden Quereinsteiger durch die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen der PortGround ausführlich eingearbeitet, um nach einem Jahr die sogenannte „Werkprüfung“ abzulegen, bei der sie ihre fachliche Qualifikation unter Beweis stellen.

ZERTIFIZIERT ALS MÖGLICHMACHER

Die Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Kompetenz des Bodenverkehrsdienstes ermöglichen im November 2022 die Rezertifizierung der PortGround nach einem ganz besonderen Zertifikat – dem sogenannten CEIV-Pharma Qualitätssiegel des Airline-Dachverbandes IATA. Das Siegel bescheinigt den sicheren Transport von medizinisch-sensibler Ladung, zum Beispiel bei einzuhaltenden Kühlketten. Deutschlandweit können solche



Verladung von Spezialfahrzeugen mit einem sogenannten „Highloader“

Transporte nur an wenigen Flughäfen durchgeführt werden. Aber seien es nun Kühltransporte, Tiere im Flugzeug oder tonnenschwere Fahrzeuge mit

Überbreite – mit Teamgeist, dem Willen zur Weiterentwicklung und gegenseitigem Vertrauen macht das Team der PortGround fast alles möglich.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Wie möchten Sie Teil des Teams werden, auch als Quereinsteiger? Sie sind für die Arbeit im Schichtdienst bereit?

Dann bewerben Sie sich! Informieren Sie sich zu den offenen Stellen als **Mitarbeiter Flugzeugabfertigung (m/w/d)** unter www.karriereflieger.de und schreiben Sie an jobs@karriereflieger.de.

Einfach scannen und in 2 Minuten bewerben!

UNBEFRISTETE ANSTELLUNG

39 STUNDEN/WOCHE

ZEITZUSCHLÄGE UND VOLLER AUSGLEICH VON MEHRSTUNDEN

30 URLAUBSTAGE/JAHR UND ZUSATZURLAUB

URLAUBSGELD, SONDERZAHLUNG UND VERMÖGENSWIRKSAME LEISTUNGEN

WAS MACHT EIGENTLICH ... EIN TOWERCHIEF? IM GESPRÄCH MIT UWE LIEBSCHER VON DER DEUTSCHEN FLUGSICHERUNG

Seit 2009 ist Uwe Liebscher der Towerchef der DFS Deutschen Flugsicherung GmbH am Flughafen Leipzig/Halle. Er und sein Team sind verantwortlich dafür, dass der Flugbetrieb auf dem LEJ sicher und reibungslos erfolgt. Im Fokus stehen dabei vor allem das System aus Start- und Landebahnen, das gesamte Rollfeld und das unmittelbare Umfeld des Flughafens, die sogenannte Kontrollzone. Dieser Bereich umfasst mehrere Hundert Kilometer um den Flughafen herum und erstreckt sich fast einen Kilometer in die Höhe. Alle Bereiche, die in weiterer Entfernung oder größeren Höhen liegen, fallen in die Zuständigkeit der Center-Niederlassung München. Aber was genau macht ein Towerchef in Leipzig/Halle eigentlich? Das haben wir Uwe Liebscher ganz direkt gefragt.

In den Medien wurden Sie einmal als der „Herr der drei Türme“ bezeichnet. Abgesehen von Ihrer offiziellen Arbeitsplatzbezeichnung: Welchen Jobtitel würden Sie sich selbst geben?

Uwe Liebscher: Leiter Tower & Remote Tower Control für die vier Airports Leipzig/Halle, Dresden, Saarbrücken und Erfurt/Weimar.

In einfachen Worten: Was sind Ihre Hauptaufgaben als Towerchef?

U.L.: Der Towerchef sorgt unter anderem dafür, dass alle Rahmenbedingungen und Voraussetzungen geschaffen sind, damit unsere Mitarbeiter dem Flugverkehr sicher, geordnet und flüssig an den genannten vier Flughäfen heute und in Zukunft uneingeschränkt nachkommen können. Konkret Sorge ich also beispielsweise dafür, dass ausreichend Personal aus unserer Akademie nachgeführt wird, Budgetvorgaben eingehalten und Anforderungen an neue Systeme entwickelt und etabliert werden, um den künftigen Herausforderungen wie etwa steigenden Flugverkehrszahlen gerecht zu werden. Als Towerchef ist man quasi 24/7 im Falle von besonderen Ereignissen ebenso wie für kurzfristige Sorgen und Nöte sowohl der eigenen Mitarbeiter und Führungskräfte, aber auch der Flughäfen und Airlines ansprechbar.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job am meisten?

U.L.: Der Job bietet die Möglichkeit, neben dem vorhin beschriebenen Tagesgeschäft die Zukunft zu gestalten. Seien es die steigenden Kapazitätsanforderungen am Flughafen Leipzig/Halle oder auch die Umsetzung unseres Remote-Tower-Control-Konzeptes für die Flughäfen in Saarbrücken, Erfurt und Dresden – all diese Airports werden bereits oder künftig vom Standort Leipzig aus kontrolliert. Gerade in der Luftfahrt ist Teamplaying wichtig – deshalb macht die Zusammenarbeit mit unseren hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeitern hier an der DFS-Niederlassung so viel Spaß.

Welches sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen, die der Tower am LEJ in Zukunft meistern muss, und wie wird Ihnen das gelingen?

U.L.: Da würde ich zwei große Herausforderungen benennen. Zum einen steigt die Kapazitätsnachfrage am Flughafen an, die wir als DFS durch Anpassung unserer Prozessabläufe, Zuständigkeiten und Verfahren begleiten. Dabei werden wir alles tun, um den erwarteten weiteren Verkehrsanstieg unter Beibehaltung unseres hohen Sicherheitsniveaus und mit Berücksichtigung der verschiedenen Umweltaspekte – insbesondere CO₂ und Fluglärm – zu meistern. Die zweite große Herausforderung betrifft unser Remote-Tower-Control-Projekt, wo als

nen, muss häufig von der kürzesten Route abgewichen werden. Die DFS muss also mehrere Ziele miteinander vereinbaren, die nicht selten in Konkurrenz oder gar im Widerspruch zueinander stehen. Daher ist jede Flugverhaltensplanung immer ein Abwägungsprozess, um den Fluglärm optimal zu bündeln bzw. zu verteilen.

Wer entscheidet, von welcher Startbahn und auf welcher Abflugroute geflogen wird?

U.L.: Die Wahl der Piste und der Abflugroute liegt grundsätzlich bei dem Piloten, wenn mehrere Möglichkeiten in Frage kommen. Der zuständige Fluglotse wird das dann ermöglichen, wenn

gehen und dient insbesondere der Konfliktvermeidung. Man wird immer wieder mit Situationen konfrontiert, die im Luftverkehr einfach vorkommen und in denen ein starres Festhalten an festen Routenverläufen sogar gefährlich wäre. Zum Beispiel sollten Gewitter beim Einfliegen umgangen werden, es sollen Kreuzungen mit Anflügen vermieden werden oder Abstände zwischen aufeinanderfolgenden Flügen eingehalten werden. Dabei sprechen wir über Geschwindigkeiten von mehreren Hundert Stundenkilometern. Flexibilität und damit die Möglichkeit der begründeten Abweichungen im Luftraum ist absolut notwendig und mit Hintergrundwissen auch nachvollziehbar.

Und ab welcher Höhe ist das frühzeitige Abdrehen bei Abflügen erlaubt?

U.L.: Typischerweise wird ein Abflugverfahren frühzeitig verlassen, um das Flugzeug auf direktem Kurs zu seinem Ziel fliegen zu lassen. Dies bezeichnet man als Einzelfreigabe. Normalerweise wäre das bereits in sehr geringen Höhen möglich: bei Radarerfassung und bei Erreichen der Mindesthöhe von circa 300 Metern, gemessen über dem höchsten Hindernis, das in einem Radius von acht Kilometern steht. Aus Lärmschutzgründen und mit Rücksicht auf Siedlungen im Flughafennahbereich hat sich die DFS jedoch eigenständig strengere Lärmschutzregeln auferlegt. Bei Propellerflugzeugen dürfen Einzelfreigaben ab einer Höhe von circa 900 Metern und bei Jets erst ab einer Höhe von circa 1.500 Metern erteilt werden. Bei besonderen Wetterereignissen oder Notfällen darf die Freigabe auch früher erteilt werden. Diese Freigaben sind dabei immer höher gewichtet als festgelegte Verfahren, und die damit verbundenen Abweichungen von den veröffentlichten Verfahren sind grundsätzlich zulässig.

Hat die Flugsicherung Möglichkeiten, den Piloten oder die Airline bei nicht nachvollziehbaren Abweichungen zu sanktionieren?

U.L.: Unsere Fluglotsen überwachen die Einhaltung der Flugwege mittels Radar. Piloten dürfen nur bei unmittelbarer Gefahr für das Flugzeug von Verfahren abweichen, etwa bei Gewitter. Nicht nachvollziehbare Abweichungen werden von uns bei der zuständigen Aufsichtsbehörde – dem Bundesluftverkehrsamt für Flugsicherung (BAF) – gemeldet. Das BAF ist dann für die weitere Verfolgung und gegebenenfalls Sanktionierung zuständig. Eine Ordnungswidrigkeit entsteht dann, wenn die genannten Toleranzbereiche unbegründet verlassen werden oder eine gänzlich andere Route als freigegeben geflogen wird.

Vielen Dank, Herr Liebscher!



Alles im Blick: Der Tower der Deutschen Flugsicherung am Flughafen LEJ

nächstes die Umsetzung für den Flughafen Dresden ansteht. Der Flugverkehr dort wird künftig auch von Leipzig aus kontrolliert. Für beide großen Projekte bin ich sehr zuversichtlich, dass wir mit unserem hoch motivierten Team hier vor Ort allen Anforderungen gerecht werden.

Welchen Einfluss hat die DFS auf die Fluglärmbelastung der Flughafenanwohner?

U.L.: Die mit einem Flughafenbetrieb einhergehende Fluglärmbelastung hängt vor allem von der Lage des Flughafens, der Anzahl der genehmigten Flugbewegungen sowie dem Betrieb der eingesetzten Flugzeuge ab. Auf diese Punkte hat die DFS keinen Einfluss. Die DFS erstellt für den Flughafen An- und Abflugverfahren, die für eine sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs geplant werden. Gleichzeitig haben die Luftfahrtbehörden und die Flugsicherungsorganisation auf den Schutz der Bevölkerung vor unzumutbarem Fluglärm hinzuwirken. Das ist in der Praxis sehr anspruchsvoll: Sicherheit, Pünktlichkeit und Umweltschutz müssen ganz unterschiedlich angegangen werden. Zum Beispiel sind umweltfreundliche Routen nicht automatisch auch lärmarme Flugrouten. Um Anwohner bestmöglich vor Fluglärm zu schüt-

ten Sicherheitsaspekte und die aktuelle Verkehrssituation erlauben.

Müssen die veröffentlichten Routen spurgenaу abgefliegen werden?

U.L.: In Luftfahrkarten werden Flugverfahren zur besseren Veranschaulichung oft als Ideallinie dargestellt. Damit wird auch in Ausnahmesituationen der weitere Verlauf des Fluges sowohl für das Cockpit als auch für die Kanzel planbar. Aber unabhängig davon kann nicht jedes Flugzeug jede Route exakt abfliegen, weil eine Vielzahl verschiedener Luftfahrzeuge genutzt wird, die sich in der technischen Ausstattung und den Flugeigenschaften erheblich unterscheiden können. Zusätzlich ist der reale Flugverlauf von äußeren Einflüssen abhängig, wie zum Beispiel Wetterverhältnissen, Beladung oder Temperatur.

Wer ist verantwortlich für die Einhaltung der Flugverfahren?

U.L.: Das ist immer der Pilot.

Welche Gründe kann es geben, dass von einer vorgegebenen Flugroute absichtlich abgewichen werden kann?

U.L.: Abweichungen sind aus verschiedenen Gründen möglich und nötig. Das kann von Piloten als auch Lotsen aus-

KURZMELDUNGEN

Deutlich mehr Passagiere

Die Reiselust vieler Menschen ist wieder entfacht – an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden flogen nach pandemiebedingten Einschränkungen im ersten Halbjahr 2022 wieder deutlich mehr Passagiere als im Vergleichszeitraum im Jahr zuvor. Von Januar bis Oktober wurden insgesamt 1,3 Millionen Passagiere am LEJ gezählt. Damit flogen dieses Jahr noch vor dem ersten Schnee bereits mehr als doppelt so viele Personen wie im Jahr 2021.

Weihnachtsbäume verschenkt

Die Schulen und Kindergärten unserer Nachbarn haben vom Flughafen Leipzig/Halle Tannenbäume geschenkt bekommen. Konkret waren es 75 Gutscheine, die in heimischen Baumschulen eingelöst werden konnten und so Räume und Kindergärten erstrahlen ließen.

Antonov Airlines zieht aus der Ukraine nach Leipzig/Halle

Die ukrainische Antonov Airlines verlegte ihren Sitz an den Flughafen Leipzig/Halle. Durch den Ukraine-Krieg hat die Airline nicht nur ihren Sitz, sondern auch große Teile ihre Flotte verloren. Insbesondere der Verlust ihres größten Flugzeugs An-225 war schmerzhaft. Doch nun hat der Spezialist eine zweite Heimat gefunden: den Flughafen LEJ, an dem bereits viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stationiert sind.



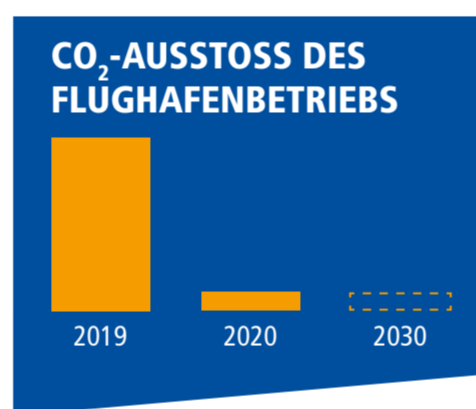
Die Elektroflotte bringt Sie und das Personal des Flughafens emissionsfrei von A nach B

FUHRPARK DER ZUKUNFT CO₂-NEUTRAL BIS 2030

Pushback-Fahrzeuge, Gepäckschlepper, Förderbänder und Servicefahrzeuge – am Flughafen bewegen sich nicht nur die Flugzeuge, sondern auch viele verschiedene Fahrzeuge, die Gepäck, Flugzeuge und Menschen von A nach B befördern.

Angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel ist die Suche nach Alternativen zu fossilen Brennstoffen enorm wichtig. Am Flughafen muss man dabei auch Fahrzeuge in den Blick nehmen, die den meisten Passa-

gieren vielleicht gar nicht auffallen würden. Aktuell umfasst der Fuhrpark der Unternehmensgruppe schon 120 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben. Durch viele weitere Maßnahmen auf dem Gelände, beispielsweise den Umstieg auf Grünstrom und die Kompensation der CO₂-Emissionen des bezogenen Erdgases, konnte 2020 gegenüber 2019 der CO₂-Ausstoß um 86 Prozent vermindert werden. Ab 2030 strebt der Flughafen CO₂-Neutralität an.



DER DREIECKSWALD AM LEJ FORSCHUNG UND FREIZEIT IM LÄRMSCHUTZWALD

Seit mittlerweile sieben Jahren haben Schülerinnen und Schüler des Schkeuditzer Maria-Merian-Gymnasiums die einzigartige Möglichkeit, im nahe gelegenen Dreieckswald hautnah mitzuerleben,

wie ein junges Ökosystem in seinen ersten Jahren heranwächst.

Das Schkeuditzer Waldgebiet war vor der Neuanpflanzung eine intensiv ge-

nutzte Ackerfläche. Heute kann man auf 28 Hektar sehen, wie sich langsam, aber sicher ein vielfältiges Biotop seinen Weg bahnt. Neben Winterlinden und Traubeneichen wachsen viele Pflanzen, die nicht nur einheimischen Tieren wie Rehen, Füchsen oder Vögeln einen Lebensraum bieten: In den kommenden Jahren wird der junge Wald auch als Naherholungsfläche fungieren können, so Andreas Sickert, Abteilungsleiter Stadforsten der Stadt Leipzig. Der Flughafen Leipzig/Halle investierte rund 670.000 Euro in das neu entstehende Waldgebiet. Die Pflanzung der mehr als 200.000 einheimischen Gehölze wurde durch die Stadt Leipzig realisiert, die auch die laufende Pflege verantwortet.

WIE ENTSTEHT EIN HOCHWERTIGES WALDÖKOLOGISCHES SYSTEM?

Begleitet vom Leiter ihrer Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Dr. Jürgen Unger, untersuchen die Schülerinnen und Schüler Bodenproben, vermessen Bäume und be-

obachten dabei, wie die Natur nach einer Waldneugründung ihr Artenreichtum beständig weiter entfaltet. Ergänzend zur Gelände- und Laborarbeit erfassen sie mit der schuleigenen Funkwetterstation wichtige meteorologische Daten sowie Blatt- und Bodenfeuchte. Die Ergebnisse ihrer Beobachtungen konnte die AG im Jahr 2020 in einem Forschungsbericht veröffentlichen. Der Flughafen Leipzig/Halle ermöglicht es der Schule, alle zur Forschung benötigten Arbeitsmittel und Geräte anzuschaffen.

LÄRMSCHUTZ DANK NADELHÖLZERN

Zusätzlich zu Naherholung und vielfältiger Flora und Fauna hat der Schkeuditzer Dreieckswald noch einen dritten Vorteil. Die Sträucher und Nadelhölzer wurden speziell unter Lärmschutzgesichtspunkten ausgewählt und bieten den Anwohnerinnen und Anwohnern neben schönen Spaziergängen im Grünen so auch künftig zusätzliche Entlastung.



Besuch vor Ort: Der Leipziger Revierförster Martin Opitz trifft sich bei einem seiner regelmäßigen Besuche mit Mitgliedern der AG Ökologie des Maria-Merian-Gymnasiums Schkeuditz

ELEKTROSCHLEPPER „E-PHÖNIX“ UMWELTFREUNDLICHE ABFERTIGUNG FÜR EINEN CO₂-NEUTRALEN BETRIEB

Die Bodengeräteflotte des Flughafens Leipzig/Halle (LEJ) bekommt Verstärkung: Seit Neuestem unterstützen CO₂-neutrale Elektroschlepper vom Typ „E-Phönix“ das Bodenpersonal bei seiner Arbeit – und helfen gleichzeitig dabei, den gesamten Flughafenbetrieb bis 2030 CO₂-neutral zu gestalten. Ein Ziel, das zwar ehrgeizig ist, aber in Zeiten des Klimawandels besonders wichtig ist.

Bei der führenden Fachmesse für moderne Abfertigungstechnik, der Pariser „GSE Expo“, wurden die fabrikneuen Fahrzeuge an die PortGround GmbH übergeben. Sie übernehmen wichtige Aufgaben, die aus dem Ablauf des Flughafenbetriebs nicht wegzudenken sind. So werden sowohl Passagierflugzeuge als auch Frachtflugzeuge ent- und beladen. Die Beschäftigten der PortGround GmbH sorgen außerdem dafür, dass Flugzeuge auch am Boden an der richtigen Stelle ankommen.

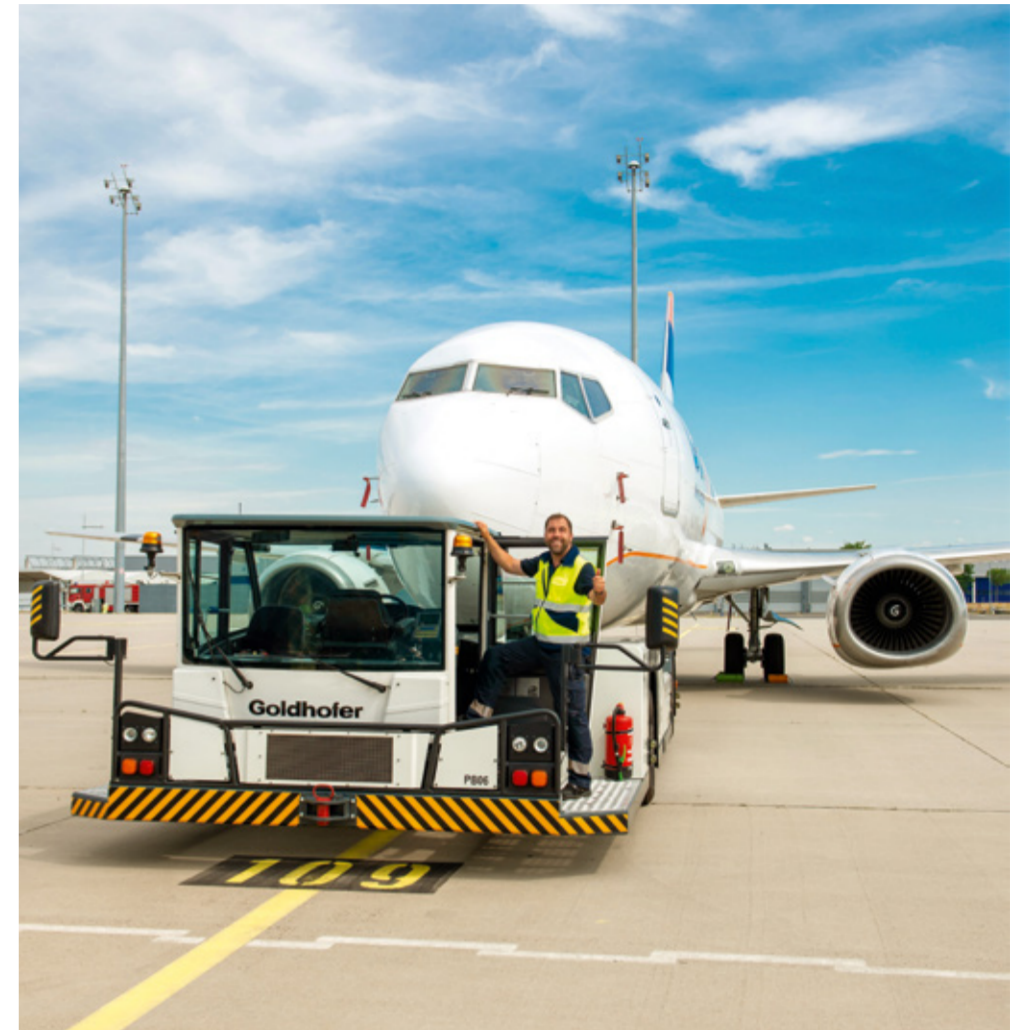
Auch für die Bewegung der Flugzeuge am Boden sind die E-Schlepper unverzichtbar: Wenn Wartungen anstehen, werden die Flugzeuge in eine spezielle Halle am Flughafen transportiert.

HIGHTECH FÜR DEN BODEN

Da Schleppfahrzeuge darauf ausgelegt sind, im Alleingang ganze Flugzeuge zu bewegen, produzieren reguläre Fahrzeuge bei der Arbeit einiges an Lärm und CO₂. Mit den leiseren und CO₂-neutralen Schleppern vom Typ E-Phönix gehört das am LEJ der Vergangenheit an.

LEISTUNG OHNE LÄRM UND ABGASE – DANK EINES MODERNEN, BATTERIEGESTÜTZTEN ANTRIEBS

Dabei schaffen die Neulinge all die Aufgaben, die auch die alten Schlepper erledigt haben. Mit einer Antriebsleistung von 240 Kilowattstunden können die Elektroschlepper dem Personal am Boden dabei helfen, Flugzeuge beim sogenannten Long-Distance-Towing (auf Deutsch: Langstreckenschleppen) mit bis zu 25 Kilometern pro Stunde auch über längere Strecken zu transportieren. Dabei produzieren sie weder Abgase noch störenden Lärm. Damit sind die Elektroschlepper nicht nur eine nachhaltige Investition für die Umwelt, sondern sie tragen auch dazu bei, den Bodenschall des Flughafens zu reduzieren.



Reibungslose Flugzeugabfertigung am LEJ:

bald komplett CO₂-neutraler Flughafenbetrieb dank nachhaltiger Fahrzeugtechnik

JUBILÄUM IN LÜTZSCHENA DER FLUGHAFEN LEIPZIG/HALLE ON TOUR

Einen ganz besonderen Grund zum Feiern gab es am 3. und 4. September in Lützschena-Stahmeln – das 200-jährige Bestehen des Schlossparks wurde im Rahmen des jährlich stattfindenden Schlossparkfests gewürdigt.

Maximilian Speck von Sternburg, ein Leipziger Kaufmann, Kunsthändler und

Namensgeber der örtlichen Brauerei, legte den Park im Jahr 1822 an. Heute steht die 19 Hektar große Parkanlage unter Denkmalschutz. Bei Sonnenschein bot das Fest seinen Gästen ein vielfältiges Programm – vom Akkordeonkonzert bis hin zu Tanzvorstellungen. Auch boten zahlreiche Stände Kulinarisches, Wissenswertes oder interessanten Aus-

tausch. Ein Lampionumzug im Dämmerlicht am Abend rundete den gelungenen Tag ab. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der jungen Gäste, sie konnten sich über Mitmachangebote wie etwa eine Piratenschatzsuche oder Puppentheater freuen. Auch der Flughafen Leipzig/Halle war an beiden Tagen mit Stand und Gewinnspiel vertreten und pflegt auch

sonst gute Kontakte zum Förderverein Auwaldstation und Schlosspark Lützschena e. V., und hat beispielsweise die Beobachtungsplattform in den Baumkronen unterstützt.

ZU GAST AM LEJ DER BLICK HINTER DIE KULISSEN

Gemütlich wurde es am zweiten Advent am LEJ: Die Chöre aus dem Umland waren herzlich eingeladen zu einer Flughafen-tour, leckeren Weihnachtsmarkt-klassikern und einem kurzen Ständchen vor dem Weihnachtsbaum. Dazu gab es kleine Geschenke und eine Spende für das Vereinsleben.

Wer ebenfalls gern einmal hinter die Kulissen des Flughafens schauen möchte, hat dazu das ganze Jahr über Gelegenheit (und muss auch nicht singen, versprochen).

Ganz neu im Programm ist die Umwelt-tour, die Sie 90 Minuten lang zu den

spannenden Naturschutzprojekten des Flughafens führt.

Während der Airport-/Feuerwehrtour wiederum erfahren Sie unter anderem mehr über die Arbeit der Werksfeuerwehr am LEJ – die Fahrt über die Start- und Landebahn darf dabei natürlich nicht fehlen. Und wer es eher gemütlich mag: An jedem ersten Wochenende im Monat reisen Sie im Museumsflugzeug Iljuschin IL-18 zurück in der Zeit und dürfen den Abend bei Marché ausklingen lassen.

Melden Sie sich gern unter Besucherdienst.LEJ@mdf-ag.com



In Weihnachtsstimmung: Chöre besuchen den LEJ am zweiten Advent



MYTHERESA

MODEHÄNDLER SCHAFFT 1.000 ARBEITSPLÄTZE FÜR DIE REGION

Die E-Commerce-Plattform Mytheresa wählt den Flughafen Leipzig/Halle als weiteren Standort ab Mitte 2023.

Das Unternehmen aus München vertreibt weltweit erfolgreich Luxusmode und -accessoires. Überzeugt hat der Standort in Mitteldeutschland mit seiner leistungsfähigen Infrastruktur: das internationale Frachtdrehkreuz mit Anbindung an die Infrastruktur und alle wichtigen internationalen Märkte garantiert effiziente Wege.

Für die wirtschaftliche Entwicklung der Region sind die Millioneninvestition des Projektentwicklers Intaurus sowie die damit verbundenen 1.000 Arbeitsplätze ab Mitte 2023, die durch den Neubau entstehen, ebenfalls ein Gewinn.

Götz Ahmelnmann, Geschäftsführer (CEO) der Mitteldeutschen Flughafen AG, freut sich: „Wir haben mit Mytheresa erfolgreich ein weiteres innovatives und dynamisch wachsendes E-Commerce-Unternehmen bei uns am Flug-

hafen angesiedelt. Das passt hervorragend zu unserer Strategie, führende Logistikregion in Europa zu werden.“

LEJ Nachbar hat mit Sebastian Dietzmann, Leiter operatives Geschäft (COO) der Mytheresa Group GmbH, gesprochen:

Welche Vorteile bietet der Standort am Flughafen Leipzig/Halle?

Sebastian Dietzmann: Der Standort bietet uns die notwendigen Rahmenbedingungen, um das zukünftige Wachstum von Mytheresa logistisch bewältigen zu können. Der Flughafen Leipzig/Halle hat sich zu einem internationalen Logistikdrehkreuz entwickelt: Die unmittelbare Nähe zum DHL Hub und damit kürzere Wege bei der Sendungsübergabe an DHL ermöglichen es uns, noch effizienter und schneller Kunden in aller Welt und hier in Deutschland bedienen zu können. Dies ist ein für Mytheresa wichtiger Aspekt für den Erhalt und die Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

Welche Art von Jobs sind in Leipzig zu besetzen und stellen Sie schon ein?

S. D.: Wir sind auf der Suche nach dynamischen, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich Logistik. Wir führen schon jetzt erste Gespräche und freuen uns auf Bewerbungen für



Sebastian Dietzmann,
COO Mytheresa Group GmbH

die Abteilungen Warenannahme, Lager, Verpackung und Versand.

Was begeistert Sie daran, für Mytheresa zu arbeiten?

S. D.: Auch wenn Mytheresa aufgrund seiner Positionierung im absoluten Luxussegment meist nur Luxusverkäufers bekannt ist, sind wir weltweit führend innerhalb dieser Branche und agieren mindestens so global wie sonst nur deutlich größere Unternehmen. Das ist selbst im E-Commerce-Umfeld, in dem ich seit über 20 Jahren tätig bin, einzigartig, und die Möglichkeiten, die damit einhergehen, begeistern mich jeden Tag wieder.



Das Richtfest des neuen Logistikzentrums wurde am 29. Juni 2022 vom sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer eröffnet und mit dem Hochziehen des Richtkranzes vollendet

EMPFANG DER MITTELDEUTSCHEN FLUGHÄFEN

GEMEINSAM FÜR EIN ATTRAKTIVES SACHSEN

Wer die Region kennt, weiß: Sachsen bietet Kultur, Erholung und viele unterschiedliche Aktivitäten. Mit seinen Attraktionen und Sehenswürdigkeiten muss sich der Freistaat nicht verstecken. Dennoch gibt es noch Luft nach oben, was die Attraktivität für touristische Reisende von weiter her angeht. Genau darum ging es beim Jahresempfang der Mitteldeutschen Flughäfen Mitte November in Dresden.

Gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten Sachsens, Michael Kretschmer, tauschte sich der Flughafenchef Götz Ahmelnmann darüber aus, wie man gemeinsam im Ausland zur gleichen deutschlandweiten Bekanntheit gelangen kann wie andere Reiseziele. Die Geschäftsführer Hans-Peter Buniat (fluege.de) und Ulrike Lerchl (Dresdener Kommunikationsagentur Oberüber Karger) konnten das Gespräch mit ihrem Ex-

pertenwissen ergänzen, während Bernd Bechtel von der Condor Flugdienst GmbH die wirtschaftliche Entwicklungsstärke Sachsens betonte.

Ministerpräsident Michael Kretschmer sagte über die Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden: „Sie sind nicht nur das Tor zur Welt, sondern auch das Tor nach Sachsen und tragen dadurch maßgeblich zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Sachsen bei.“ Die angeregte Diskussion und die anschließenden Gespräche der gut 130 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur zeigten vor allem eins: Tatendrang und Motivation für eine verbesserte Vermarktung Sachsens.

„Ich bin zwar nicht in Sachsen geboren, aber ich liebe diesen Ort und freue mich jeden Tag aufs Neue, hier Zeit zu verbringen. Und mein Ziel ist es, dass auch der Rest der Welt den Freistaat mit all seiner Einzigartigkeit kennenlernt.“

– Götz Ahmelnmann, CEO
Mitteldeutsche Flughafen AG



Podium von links nach rechts: Lisa Reuter (Moderatorin), Ministerpräsident Michael Kretschmer, Hans-Peter Buniat (fluege.de), Ulrike Lerchl (Oberüber Karger Kommunikationsagentur GmbH), Bernd Bechtel (Condor Flugdienst GmbH) und Götz Ahmelnmann

LEJ FOR KIDS

SO FALTEST DU DIR EIN EIGENES FLUGZEUG

Mit dieser Anleitung kannst du dir schnell und einfach ein eigenes Flugzeug falten:

Schritt 1: Am besten verwendest du für deinen Papierflieger ein DIN-A4-Blatt und faltest es in der Mitte.

Schritt 2: Öffne das Papier danach wieder und falte die oberen Ecken zur mittleren Falz.

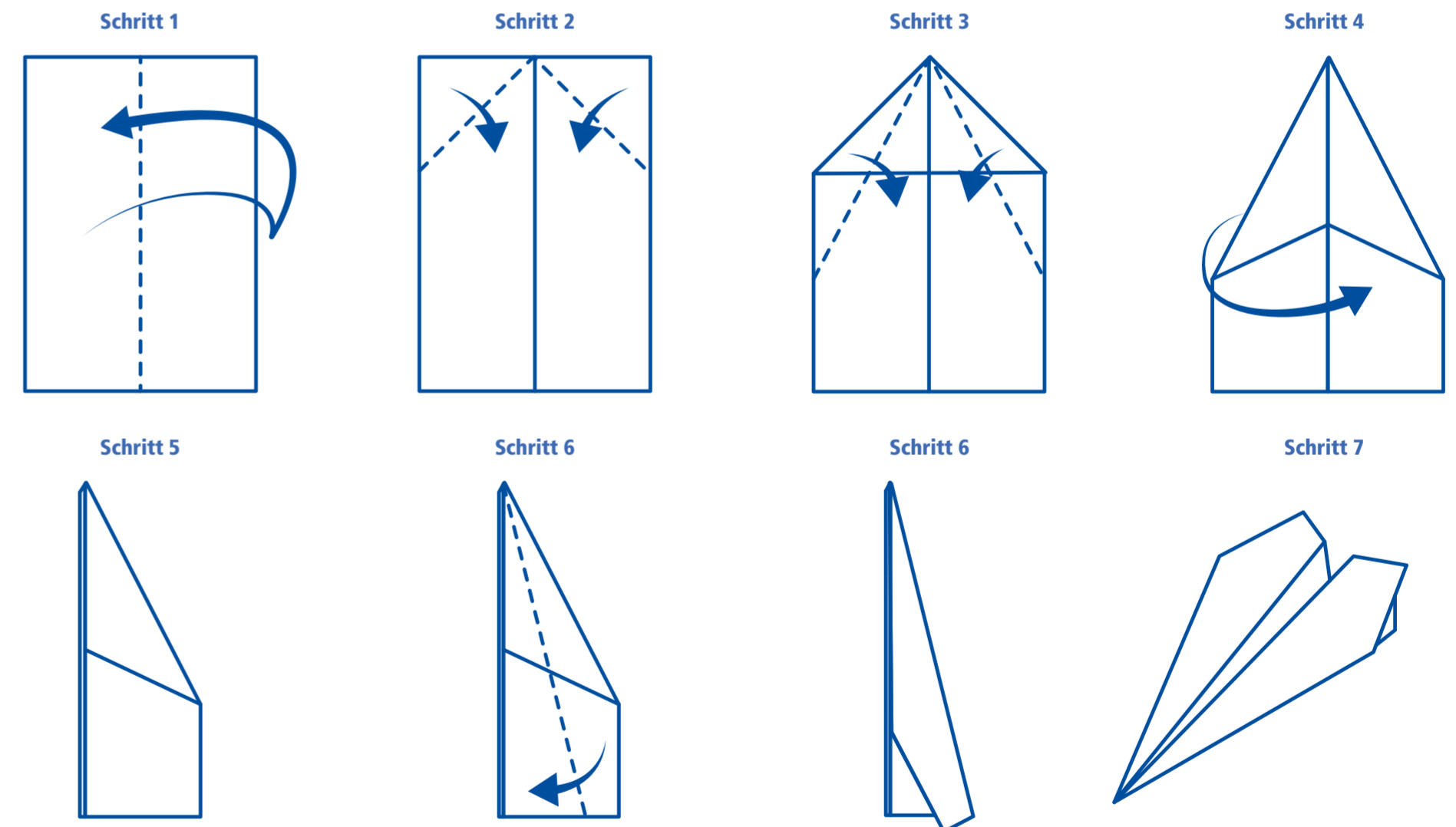
Schritt 3–5: Falte die nun entstandenen Ecken an den Seiten wieder zur Mitte hin. Schließe dann beide Seiten des Fliegers aufeinander.

Schritt 6: Für die Tragflächen des Papierflugzeugs faltest du die rechte vordere Kante nach außen bis zum Mittelfalz. Wiederhole den Schritt für die zweite Tragfläche.

Schritt 7: Biege die Tragflächen wieder etwas zurück in den rechten Winkel. Dein Flugzeug ist nun bereit zum Abheben.

Tipp: Bemale deinen Flieger mit deinen Lieblingsfarben bunt und veranstalte einen Wettbewerbsflug mit deinen Freunden!

Viel Spaß mit deinem eigenen Papierflugzeug!

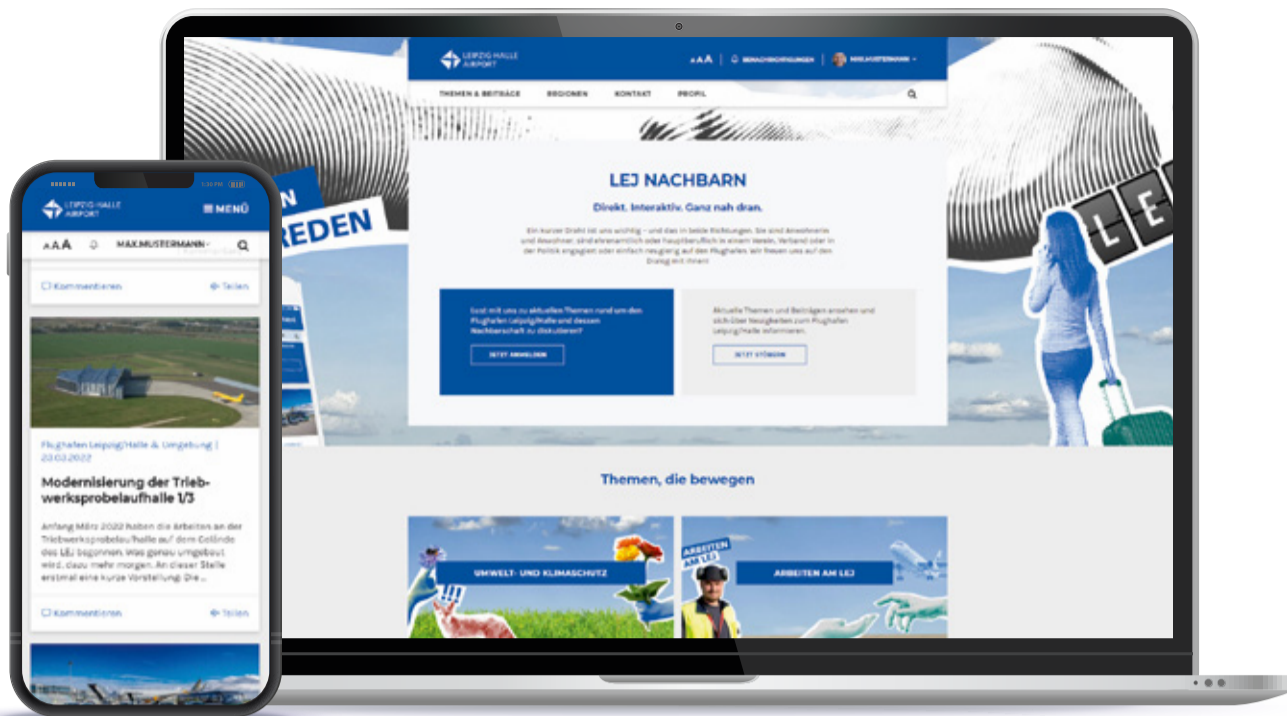


HAST DU DAS GEWUSST?

Die Menschen träumten schon vor sehr langer Zeit davon, so fliegen zu können wie Vögel. Da wir keine Flügel haben, bauen wir Flugzeuge. Die Brüder Wright bauten 1903 das erste echte Flugzeug, das auch geflogen ist, zunächst aber nur

für eine Person. Sie tüftelten sehr lange daran. Zuerst dachten sie über ein Gleitflugzeug nach, doch dann entschieden sie sich für ein Flugzeug mit Motor. Der erste Flug war nur 37 Meter weit, aber da es vorher so etwas gar nicht gab, war diese Entwicklung trotz-

dem ein Meilenstein. Ein Flugzeug, das mehr als einen Menschen transportieren konnte, flog erstmals 1914 und bot Platz für 16 Personen.



WO GUTE NACHBARN MITEINANDER REDEN

DIALOGPLATTFORM IM INTERNET

Die Dialogplattform des Flughafens Leipzig/Halle ist der direkte Draht zwischen Flughafen und Nachbarschaft, ganz nach dem Motto: Miteinander reden, nicht übereinander.

Mit der neuen Dialogplattform hat der Flughafen eine Möglichkeit geschaffen, um jederzeit direkt und aktiv mit seinen Nachbarn ins Gespräch zu kom-

men. Ob Lärmschutz, Ausbauplanungen, Frachtaufkommen oder Klimaschutz: auf der Plattform berichtet der Flughafen aktuell zu allen Themen, die den Anwohnerinnen und Anwohnern des Flughafens besonders wichtig sind. Und es kann diskutiert werden. Angemeldete Nutzerinnen und Nutzer können die Beiträge des Flughafens bewerten und kommentieren. Sie können Fragen stel-

len, Themen vorschlagen, ihre eigene Sicht auf aktuelle Entwicklungen darstellen und den Flughafen um Rückmeldung bitten – ganz genau so, wie man es in einem echten Gespräch tut.

Diskutieren Sie mit! Sie erreichen die Plattform unter www.LEJ-Nachbarn.de oder mit der App fürs Smartphone.

WIR FLIEGEN AUF SACHSEN

UNSERE NEUE DACHKAMPAGNE

Der Flughafen Leipzig/Halle hat sich als Teil der Mitteldeutschen Flughafen AG in den vergangenen Jahren dynamisch weiterentwickelt.

Diese Weiterentwicklung sehen Sie ab sofort auch in den Veröffentlichungen des Flughafens. In unserer neu entwickelten Dachmarke haben wir das Ziel

„Zukunft“ außerdem fest verankert und freuen uns auf den gemeinsamen Weg dorthin!

**WIR FLIEGEN AUF ZUKUNFT.
WIR FLIEGEN AUF FORTSCHRITT.
WIR FLIEGEN AUF DICH.**



LIEBE NACHBARN, GEBEN SIE UNS IHR FEEDBACK

Liebe Nachbarn, uns liegen Ihre Gedanken am Herzen.

Wir geben Ihnen deswegen die Möglichkeit, uns eine Rückmeldung zu geben: Worüber möchten Sie in der nächsten Ausgabe etwas lesen? Was ist verbesserungswürdig? Was bedrückt Sie oder welches Thema soll genauer beleuchtet werden? Schreiben Sie uns, was Sie beschäftigt, an diese E-Mail-Adresse:

redaktion@lejnachbar.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Flughafen Leipzig/Halle GmbH
Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle
www.LEJ-Nachbarn.de

Redaktion und Layout:

WOLFFBERG
Management Communication GmbH
www.wolffberg.de

Fotonachweise:

© Can Yesil, Man As Thep/AdobeStock.com, Alexander Golz, Flughafen Leipzig/Halle GmbH, © Bullet_Chained/iStock.com, Mitteldeutsche Flughafen AG, mytheresa.com GmbH, Oliver Killig, Veit Vogel, WOLFFBERG Management Communication GmbH

Druck:

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH

Auflage:

65.000

Redaktionsschluss:

27. November 2022